

Vera Neaud

Die Schlieremer Bibliothekarin spricht über ihren Bücher-Tipp. **Region**

Martin Steiner

Der OK-Präsident erklärt, weshalb das Dorffest in Aesch abgesagt wird. **Region**

Limmattaler Zeitung



Patricia Danzi

Die Deza-Direktorin zieht nach 100 Tagen im Amt Bilanz. **Inland**

Dienstag, 28. Juli 2020

AZ 8953 Dietikon | Nr. 173 | 117. Jahrgang | Fr. 3.50 limmattalerzeitung.ch

Spital-Anwohner setzen sich gegen Helikopter-Lärm zur Wehr

Quartierbewohner sammeln Unterschriften, damit der Helikopter auf dem Limmi-Dach verschwindet.

Sibylle Egloff

Während der ersten Coronawelle duldeten die Bewohnerinnen und Bewohner des Spitalquartiers den vom Dach des Limmattalspitals ausgehenden regen Helikopter-Verkehr. Doch nun fordern sie, dass das Spital die Zusammenarbeit mit der Alpine Air Ambulance (AAA), der Besitzerin des Helikopters,

beendet. «Die Lebensqualität und Sicherheit im Limmattal wird durch die lärmintensiven Flüge nicht verbessert», ist sich Anwohnerin Anita Vollenweider sicher. Die Schlieremerin verfasste einen Brief, der an den Stadtrat, das Spital und den Rettungsdienst AAA gerichtet ist. Darin fordert sie, dass der Helikopter wieder zurück zur Basis auf den Flugplatz Birrfeld kehrt. Gleichzeitig

sammelt Vollenweider Unterschriften gegen den Helikopter-Lärm. Diese will sie dem Stadtrat samt Brief nach den Sommerferien übergeben.

Der blau-gelbe AAA-Helikopter leistete 80 Einsätze für Corona-Patienten. Daneben wurden auch 36 Rettungseinsätze in der Region durchgeführt. Aufgrund der positiven Erfahrung entschied das Spital Limmattal,

dass es die Zusammenarbeit verlängern will und der Helikopter weiterhin tagsüber auf dem Limmi-Dach stationiert bleibt. Dass der Lärm die Anwohnerschaft stört, nehme das Spital ernst, sagt Mediensprecher Stefan Strusinski. Man sei bereit für einen Diskurs. Jedoch stehe dieses Anliegen einer verbesserten Gesundheitsversorgung des ganzen Limmattals gegenüber. **Region**